

**Kirch, Michael (2009). Englisch lernen mit dem Fernsehen. Eine Studie über die Eignung des Fernsehens im Rahmen des frühen Fremdsprachenerwerbs am Beispiel der Sendung Something Special. Münster, New York, München, Berlin: Waxmann. 209 S., 24,90 €**

Beitrag aus Heft »2009/02: Selbstentblößung und Bloßstellung in den Medien«

Fernsehen ist schlecht und macht eckige Augen und gerade für kleine Kinder kommt nicht Gutes dabei raus. Wirklich? Das sieht Michael Kirch anders und macht sich mit seiner Dissertation dran, zumindest eine gute Seite am Fernsehen zu zeigen. Anhand der BBC-Sendung Something Special überprüft der Pädagoge, ob und in Abhängigkeit von welchen Faktoren das Fernsehen bei frühem (Fremd-)sprachenerwerb nützlich und hilfreich sein kann. Dabei stützt er sich in erster Linie auf das Capacity-Modell zum frühen Fremdsprachenerwerb. Anhand von Inhaltsanalysen stellt er das Konzept sowie die pädagogisch wertvollen Aspekte der Sendung heraus. Mit Hilfe von Leitfadeninterviews und Videoanalysen untersucht Kirch anschließend den Lernerfolg bei Kindergartenkindern, denen er mehrmals eine Folge der Sendung zeigte – und kann beachtliche Lernergebnisse verzeichnen, die er anschaulich und praxisnah präsentiert. Gerade für Pädagoginnen und Pädagogen bzw. Lehrerinnen und Lehrer, die ganz praktisch mit der Vermittlung von Fremdsprachen in der Grundschule zu tun haben, könnten diese Ergebnisse aufschlussreich sein. Aber auch interessierte Eltern können mit Sicherheit ihren Blick weiten für die manchmal doch ganz nützlichen Angebote, die die ‚Flimmerkiste‘ ihnen macht.